

regeln. Der Reichstangler stelle sich nicht auf den Standpunkt, daß die Parteien, die den gegenwärtigen Zustand für lüdenhaft und ungenügend erachten, auch gleich bestimmte Gesetzvor schläge machen. Das sei vielmehr Pflicht der Regierung. Er könne nicht im Lande den Einbruch aufkommen lassen, es bedürfe die Regierung eines besonderen Anspornes, um für den Schutz der staatlichen Ordnung zu sorgen. Die mit der Reform unseres Strafrechtsgesetzes betraute Kommission ist zu der Überzeugung gekommen, daß das geltende Recht im Kampf gegen die Tätigkeit fanatischer Heber gegen die Aufwiegelung und gegen die Verherrlichung begangener Verbrechen nicht ausreicht, und bei der weiteren Arbeit wird geprüft werden müssen, inwieweit die persönliche Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht durch das Strafrechtsgesetz nachdrücklicher geschützt werden können als bisher. Ich glaube nicht, daß die Sozialdemokratie revolutionärer geworden ist, aber ihre revolutionärer Ausdruck tritt mit brutaler Deutlichkeit hervor. Der Abg. Bassermann hat ihr kürzlich den Rat gegeben, sich offen und ehrlich zur Monarchie zu bekennen. Sie (zu der Sozialdemokratie) werden diesen Rat ablehnen. (Sehr richtig bei den Sozialdemokraten.) Sie sehen, ich habe recht. (Leb. Zustimmung und Heiterkeit.) Es ist notwendig, daß unser Volk über die Ansichten und Absichten der Sozialdemokratie klipp und klar Bescheid weiß. In Angelegenheit ist die Selbstbestimmung der Massen verhandelt worden, und diese Massen werden von Jugend auf belehrt, daß alle Einrichtungen des Staates nur der Anechtung und Unterstützung dienen. Wer predigt, daß nur in der Herrschaft das Glück liegt, ist mit Schuld daran, wenn die Masse daraus die Konsequenzen zieht; so ist auch die Sozialdemokratie mit verantwortlich für die Eggeisse in Moabit. Wer Windjagd, erntet Sturm, der Kultus der Sozialdemokratie gilt der Macht der brutalen Zahl. Dadurch wird in den Massen ein Dünkel gezeugt, der sich in den schlechten Elementen in wilde Auflehnung umsetzt. Daß es sich in Moabit um einen wohlüberlegten Probotationsplan der Polizeigehandelt habe, ist eine willkürliche, unbewiesene, unfinnige Behauptung. (Leb. Widerspruch der Sozialdemokraten.) Ich möchte öffentlich aussprechen, daß die Polizei in Moabit ihre Pflicht getan hat. (Zuruf des Abg. Reebauer: Standaßlose Beeinflussung eines (stehenden Prozesses! Stürmische Rufe der Mehrheit: Ruhe! Ruhe!) Hinter der Probotationsstheorie will die Sozialdemokratie nur ihre moralische Mißgunst verbergen. Dieser Versuch wird nicht gelingen, aber er wird neue Ausschreitungen zur Folge haben. Die Stimmung, die in Moabit losgebrochen ist, ist ein Verfall der Sozialdemokratie. Die Frage, ob das gemeine Recht bei furchtloser Anwendung ausreiche zur Bekämpfung der in ihren Zielen gefahrdrohenden Machtpolitik der Sozialdemokratie, ist von dem Fürsten Billow bejaht worden. Derselben Ansicht bin auch ich; Vorkäufliche zu Ausnahmegeboten mache ich Ihnen nicht. Was die Sozialdemokratie höchstens erreichen kann, ist, daß die meisten Menschen in den byzantinisch unvorsunden und unheimlichen Massen ins Unglück kommen. Ihre politischen Engstiele und wirtschaftlichen Illusionen lehnt das deutsche Volk in seinem Herzen ab. (Leb. Zustimmung.) Die Politik sozialer Fürsorge hat mit der Sozialdemokratie nicht das mindeste zu tun. Die Energie in der Arbeiterbewegung der Widerständigkeit wird wachsen mit der Widerständigkeit selbst. Der Reichstangler schloß mit einem Appell an alle bürgerlichen Parteien, in gemeinsamer Arbeit zu erhalten, was in gemeinsamer Arbeit geschaffen worden ist. (Leb. wiederholter Beifall.)

Abg. Bassermann (nl.): Bei allen Betrachtungen über die Finanzreform muß der Gesichtspunkt festgehalten werden, daß es weniger darauf ankommt, daß das Geld beschafft wird, sondern wie es gewonnen wird. Fürst Billow hätte damals den Reichstag auflösen sollen, weil die Finanzreform den sozialen Charakter verlor. Die Reform der Ertragsprospen, die Reform der Versicherung der Privatbeamten, die Reform der Verfassung Elbst-Votierungen begrüßen wir. Die Worte des Kanzlers über die Wirtschaftspolitik des Reiches können wir Wort für Wort unterschreiben. (Bravo und sehr richtig!) Industrie, Handel und Landwirtschaft sind unter ihr Aufgeschützt. Wir freuen uns, daß der Kanzler über den parlamentarischen Charakter der Sozialdemokratie hat nicht durch eigene Kraft in letzter Zeit werbende Kraft bewiesen. Wissenschaft und auch Praktiker, wie der verstorbene von Kardorff, verdienen Umjurgeße. Die Moabitier Vorkäufliche dürfen in ihrer gelamten Erscheinungsbild nicht unterschätzt werden. Sie sind zweifellos mit durch die werbende Tätigkeit der Presse bekennt worden. In ihrer Bestrafung müßte ein bestimmtes Verfahren nötig sein, ohne daß es zu einem Monstreprozeß kommt. Die Finanzreform müßte selbstverständlich Millionen bringen. Wollte es wäre sie in der Form nicht gekommen, wenn wir damals den jetzigen Schatzsekretäre gehabt hätten. Die Veteranenfürsorge ist heute eine absolute Notwendigkeit. (Sehr richtig!) Eine Wehrsteuer aus ihrer Dedung wäre nicht zu bezweifeln. Die jetzige Finanz-

reform wirkt ungenügend. Wir wären zu einer gesicherten bereit, die daselbst Erträge gesamt und auch die großen Vermögen belastet hätte. Die Kritik, die man heute Steuerhebe nennt, ist aus dem Volk, nicht aus dem Parlament gekommen. Der erfreuliche Aufschwung der Industrie ist zum Teil auf die jährliche Bevölkerungsabnahme um 800 000 Personen zurückzuführen. Kriegsmittel besteht die Aufgabe, daß die Industrie unter den neuen Steuern sehr leidet, namentlich die Kabel- und Zündholzfabrikation. Der Abkehr vom Duinquenal im Dreizehnen möchte ich überreden. Eine Vermehrung der Feldartillerie erscheint nötig, angelehnt der Übermacht der französischen Artillerie. Reiter gehen die Reiter ohne leer aus trotz der großen Bedeutung dieser Waffe. Die Seereschiffe hätte ein wenig umlangreicher sein können. Der Verkauf des Tempelhofes Geldes hat lediglich Bedeutung in sozialer Hinsicht. Wir werden in unvorhergesehenen diesem Kaufvertrag näher treten. Die Flotte hat sich dank der zielbewußten Arbeit des Staatssekretärs von Tirpitz gut entwickelt, ohne England Verrücktheit zu einer Furcht vor Invasion zu bieten. Der Kaiser hat sich in seiner gegenwärtigen Regierungspolitik als Friedensfürst erwiesen. In der letzten Zeit haben wir in unseren auswärtigen Beziehungen eine Beförderung zu verzeichnen, namentlich hinsichtlich unserer Bündnisse. In Asien haben wir Interesse an der Bagdadbahn und an einem friedlichen unabhängigen Persien. Bedauerlich bleibt die Anpöbelung des Kaisers von Ausland durch die sozialdemokratische Presse, die unsere Beziehungen zu einem großen Volke geschwächt haben kann. In Marokko haben wir glänzende Ergebnisse nicht erzielt. Frankreich macht fortgesetzt neue Vorstöße auf in solchen Gebieten, wo die Gebirge Mannesmann Konzeptionen haben. Die Erhöhung des Dispositionsfonds des Auswärtigen Amtes sollte, wie der Etat verlangt, vorgenommen werden. Dem Rufe der Sammlung des Abgeordneten Speck können wir nicht folgen, angelehnt der Antimodernitätbewegung, der letzten Ereignisse und herabiger Vorgänge. Die innere Verwaltung steht nicht mehr auf der Höhe. Es muß eine Periode der Reform eintreten. Neue soziale Bedürfnisse drängen empor und verlangen ihr Recht. Wir wollen vorwärts zu neuen Reformen und Zielen.

Nach den Worten des Abg. Bassermann ergreift der Reichstangler zum zweiten Male das Wort, um einige Fragen über die auswärtige Politik zu beantworten. Der Reichstangler dankt zu nächst den Staatsmännern der verbündeten Reiche für die warmen Worte, die sie in ihrem Parlament über unsere gegenseitigen Beziehungen gesprochen, und schließt sich seinerseits diesen Erklärungen voll an. Das Vorgehen eines französischen Schiffes nach Agadir hat nach keine amtliche Aufklärung gefunden. Wir werden aber unsere Rechte und die Interessen der deutschen Untertanen mit Nachdruck schützen. Das Aufstehen der türkischen Anleihe durch ein deutsch-französisch-ungarisches Konsortium habe die Regierung mit ihrer Sympathie begleitet aus der politischen Ermüdung heraus, daß Deutschland durch ein Entgegenkommen gegenüber den finanziellen Bedürfnissen der Türkei gleichzeitig seinen Bestrebungen um Aufrechterhaltung des Friedens und des Status quo einen wesentlichen Dienst leistet. Der Reichstangler ging sodann auf die deutsch-englischen Beziehungen ein und angelehnt der Verhandlungen über vertragliche Beschränkungen der Seerückführungen und führte aus, Deutschland begreife sich mit England in dem Wunsch, Unklarheiten in Beziehung auf Küstungen zu vermeiden und betraute eine offene und vertrauensvolle Sprache und eine darauffolgende Verständigung über die gegenseitigen wirtschaftlichen Interessen der beiden Länder als das sicherste Mittel zur Beseitigung jeglicher Mißtrauens. Dann ging der Reichstangler zu den Entzueben des Kaisers mit dem Kaiser von Rußland über, die einen befreienden und harmonischen Verlauf genommen haben. Die deutsche und die russische Regierung werde sich in feinerlei Kombinationen einlassen, die eine aggressive Spitze gegen den anderen Teilen haben könnten. In Persien müßten wir wünschen, daß unser Handel nicht gehindert wird und sich weiterentwickelt. Rußland hat den gleichen Wunsch für seinen Handel, außerdem aber noch besondere Wünsche bezüglich der Sicherheit in dem persischen Gebiet, welches an Rußland grenzt. Deshalb geben wir gern zu, daß Rußland hier einen besonderen Einfluß haben muß. Die Unterredungen während der Potsdamer Entzuebe haben da und dort schätzbare Mißverständnisse beseitigt und das alte vertrauensvolle Verhältnis zwischen Rußland und uns herbeigeführt. (Beifall.)

Abg. Wiemer (fortf. Red.): Wir werden gerne zum Wohle des Vaterlandes und an der praktischen Arbeit beteiligen. Diese praktische Arbeit kann aber nicht die Erinnerung an die Sünden der Vergangenheit vernichten. Für die landwirtschaftlichen Arbeiter kommt nichts zustande. Die Verfassung für das Reichland erscheint ungenügend; nicht einmal das Reichstagswahlrecht wird man vernünftigen. Die Wirtschaftspolitik hat die Befreiung der Verteuerung der Lebensmittel und Rohmaterialien. Wo bleibt die konstitutionelle Sicherung unseres Staatslebens? Der Reichstangler führt von Weismann Kolow (ab) und die Heiterkeit ist hierin weit hinter Fürst Billow zurückgeblieben. (Sehr richtig! links.) Ferner muß es, daß der Reichstangler bereits in das stehende Verfahren in Moabit eingegriffen hat. Der Sturm im Lande und das Anwachsen der roten Flut ist durch die falsche Politik hervorgerufen worden. Die selbstlose Politik der Konfessionen und kirchlichen Agaxiar hat den Fürsten Billow von seinem Posten getrieben. Dem Grundgedanken der Vermögenssteuer stimmen wir zu, lassen aber

eine Verquickung mit der Veteranenfürsorge als. Beim Verkauf des Tempelhofes Geldes hätte der Reichstangler gehört werden müssen. Bei der Militärverträge kommt das bide Ende nach. In den kommenden Jahren werden die Ausgaben erheblicher werden. Wir hoffen, daß Staatssekretäre v. Binbenau die Politik seines Vorgängers fortsetzt und der Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes mehr Anstandsfähigkeit zeigen wird als sein Vorgänger. Die Erklärung der Vorwärts-Engstiele-Angelegenheit ist kein voller Erfolg. Wir sind stets Gegner der Sozialdemokratie gewesen. (21) (Beifall links.)

Abg. Br. von Gump (nl.): Der Militärverträge stimmen wir zu. Bezüglich der eisch-löschkringlichen Verhältnissefrage haben wir beim Reichstangler ernste Bedenken. Wir wollen unter allen Umständen den sozialdemokratischen Terror brechen. Deutschland den Frieden will, hat es in den letzten 40 Jahren bewiesen. An einen Krieg mit England ist trotz der achtsunggebieten Stellung unserer Flotte nicht zu denken.

Dieser tritt Vertagung ein. Nächste Sitzung: Montag 2 Uhr. — Schluß 5 Uhr.

Ausland.

In der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses am Sonnabend sprachen im Laufe der Debatte über die Verhältnisse von Santo Domingo noch der Finanzminister und zwei Abgeordnete, worauf Schluß der Debatte beauftragt wurde. Die Sitzung wurde durch Anwesenheit des Kaisers. Der Präsident brachte zuerst den Antrag auf Schluß der Debatte zur Abstimmung. Derselbe wurde der Antrag Kallina abgelehnt. Die Zwischenkämmen, piffen und schlagen mit den Südbildeten. Abg. Kallina protestierte gegen das Vorgehen des Präsidenten, schweuerte, er habe seinen Antrag vor dem Eintreten auf Schluß der Debatte eingereicht, und erneuerte seinen Antrag. Bei der Abstimmung ergab sich die Mehrheit für den Antrag, weshalb der Präsident die Sitzung schloß.

Die Wahlen in Großbritannien. In Belfast nahmen die Wahlmänner am Freitag abend ihren Anfang. Vor das Tor des Gebäudes, in dem die antiskottische Versammlung tagte, wurden Sprengkörper geschleudert, durch die eine Person schwer verletzt wurde. Der Polizei gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Wahlergebnis gemäß: 175 Liberalen, 224 Unionisten, 31 Vertreter der Arbeiterpartei, 155 Anhänger Republikans und sechs Anhänger D'Almeida. Die Liberalen gewannen 17, die Unionisten 21, und die Arbeiterpartei vier Sitze. Premierminister Asquith ist in East Hill gegen Syrot wiedergewählt worden.

Republik Monaco? Von jählicher Pariser Seite wird die Nachricht von der Proklamierung der Republik des Fürstentums Monaco als falsch erklärt.

Ueber einhundert Christen getötet. Nach einer Meldung des „Österreichischen Volk“ griffen Beduinenkämme die Stadt Kerak, südlich vom Toten Meer, an, machten die Besatzung nieder und schätzten über 100 Christen ab. Ferner überfielen und zerstörten sie die Station Kattane an der Hebräerbahn und megelten die Beamten mit ihren Familien nieder. „Idom“ gibt die Zahl der in Kerak Ermordeten auf 40 an. Nach den bedrohten Gegenden sind Truppen entsandt worden.

Ein späterer Meldung aus Konstantinopel, 10. Dezember, besagt: Ueber die Vorgänge in Kerak liegen authentische Meldungen vor, nach denen 5000 Beduinen beißten den Wüstensai, alle Zivilbeamten und ihre Familien und die ganze Garnison niedermegelten. Unter den Opfern befanden sich viele Christen.

Der Schatzkammer der Zusammenkünfte zwischen Wohnmedaunern und Hindus in das Kaiserliche Industrieministerium. Das ist um 10 Uhr die Wohnmedaunern in großer Menge durchgezogen, worauf die Behörden zwei Kompanien Infanterie mit Maschinengewehren und eine Schwadron Kavallerie entsandten. Die Truppen machten keinen Einbruch auf die Menge, die den Kerak zu durchbrechen suchte. Die Polizei griff ein und trieb die Menge auseinander, 24 Personen wurden verletzt. Die Ordnung ist jetzt wiederhergestellt, aber die Wohnmedaunern haben fort, sich in großen Massen zusammenzutun. Einige Leben sind geplatzt worden.

Die Moabitier Krawalle vor Gericht.

(23. Sitzungstag.)

Nach Eröffnung der Sitzung am Sonnabend bemerkt Erster Staatsanwalt G. in d. R. Die Aussagen des Zeugen F. sind im Hinblick auf die Aussagen des Zeugen F. zu prüfen. Die Aussagen des Zeugen F. sind im Hinblick auf die Aussagen des Zeugen F. zu prüfen. Die Aussagen des Zeugen F. sind im Hinblick auf die Aussagen des Zeugen F. zu prüfen.

Der Zeuge Buchhalter B. r. bekundet: Er sei in der Siemensstraße beschäftigt und sei an der Kreuzung der Weißelstraße auf eine große Menschenmenge gestoßen. Ein Mann machte sich besonders bemerkbar. Der Mann habe die Menge aufgeführt, sich zu bemerken, sich in Reich und Gies zu stellen und gegen die Polizei zu prahlen. Die erste Reihe sollte niederknien, und die zweite Reihe sollte stehen und auf die Schupkeulen schlagen. Es würden ja sehr wahrscheinlich sein, daß die erste Reihe getötet werden würde, dann würde die zweite Reihe über die Reihe der toten Kameraden hinweggehen auf

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Kleine Steinstr. 6. Halle a. S. Fernsprecher 642.
Gegründet 1832.

Unsere Ausstellungen- und Verkaufsräume sind nach wie vor
nur Kleine Steinstrasse 6.
Filialen unterhalten wir nicht. Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung fertiger Wohnräume.
Entwürfe, Zeichnungen und Kataloge kostenfrei.
— Ältestes Etablissement für innen-Ausstattung am Platze. —
[5897]

Eduard Eder, Halle a. S., Fernruf 164.
 Spiegelstr. 12.
 Fabrik und Installation gesundheitstechnischer Anlagen.
Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen
 aller Systeme.
 Warmwasserbereitung, sanitäre Ent- u. Bewässerungen.
 Wasserversorgung für Städte, Güter, Fabriken etc.
Pumpen-Anlagen.
 Sanitäre Einrichtungen für Schlösser, Villen u. Hotels, Krankenhäuser, Schulen u. Fabriken.
Beleuchtungs-Anlagen.
 Ingenieurbesuch und Vorschlag unverbindlich und kostenlos. [5411]

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Herren
 ist eine elegante
Smoking - Weste.
 Die neuesten Farben zeigen meine Fensterauslagen.
Albert Drechsler Nachfolger,
 Poststrasse 21. [1711]
 — Anfertigung nach Probeweste innerhalb eines Tages. —
 Telephon 126.

Kernige fette
Back-Butter
 vorzüglich
 zum Stollenbacken.
F. H. Krause.



Piano-Sessel,
 Piano-Lampen,
 Taktmesser,
 Notenständer
 in reicher Auswahl
Ritter
 Hof-Lieferant, Halle a. S.
 obere Leipzigerstrasse 73
 im Piano-Magazin.

**SCENNECKEN-
 BÜROMÖBEL**
 Schreibtische, Stühle
 Ideal-Bücherschränke
 Aktenschränke usw
 Lager bei:
Aug. Weddy.
 Nr 1288: H 200.-
 140x60x105 cm
 in Elche
 Derselbe Tisch
 ohne Aufsatz:
 Nr 1289: H 135.-



Pianos
 der Hofpianoortefabriken
 Wilhelm Menzel, August Dassel,
 Schiedmayer & Söhne etc.,
Harmoniums
 der Hof-Harmonium-Fabrik M. Hörigel,
 Leipzig, [5898]
 bieten in guter Auswahl
Maercker & Co.,
 — Telephon 2704 —
 Neue Promenade 1a, am Franckeplatz.

Trikottailen
 in glatt
 und
 befeht.
Viele Neuheiten!
 Nur gute Qualitäten!
H. Schnee Nchf.
 A. u. F. Ebermann,
 Halle, Gr. Steinstraße 84.

Erstklassiger Spezial-Damen-Frisier-Salon
Zopf-Siebert,
 Leipzigerstrasse 79, I. Etage,
 zweites Geschäft gegenüber
 — Leipzigerstrasse 83. —
 Kopfwäsche mit
 Friseur 1 Mk.
 Frisieren 75 Pf., billiger.
 Zöpfe :: Locken
 Haar-Unterlagen.
 Größte Auswahl am Platze
 zu konkurrenzlos billigen
 Preisen. [5714]
 — Telephon 3129 —



Meissen.
 Haus-Ref. Klemm, Martins-
 straße 1, l. Gröndl. hauswirtsch. u.
 wissenschaftl. Fortbild., auf W.
 Musik, Malen, Sprachen, Tanz,
 Vorträgl. Verpflegung. Weiteres
 d. Prospekt, ff. Referenzen. [1706]


Als Solistin empfiehlt sich den Herren Dirigenten
 und Vereinsvorständen
Gertrud Pankow-Maybauer, Halle a. S.,
 Gr. Steinstr. 9,
 Lieder- u. Oratorien-sängerin (hoher Koloraturorgan).
 Zeugnis künstlerischer Reife der Königl. Hochschule f. Musik, Berlin.

Flügel * Pianinos
 Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich,
 Imler, Forster. [8192]
B. Döll,
 Gr. Ulrichstr. 33/34, Tel. 635.
 Kauf. — Miete.



Wratzke u. Steiger
 Juwelen [5617] Halle a. S.
Handschuhe
 enorme Auswahl in
 Leder, Wolle, Seide etc.
 Gust. Liebermann, Bernburger-
 strasse 30.

1910
 Die
Meiherfinger v. Rürnberg.
 An 3 Aufzügen v. Richard Wagner.
 Entleitung: Oberreg. Th. Rosen.
 Musikalische Leitung: G. W. W. W.
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
 Aufführung 8½ Uhr. Anf. 7 Uhr.
 Ende 11¼ Uhr. [1558]



Stadttheater in Halle a. S.
 Montag, den 12. Dezbr. 1910
 90. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
 Zum letzten Male:
 Die
Meiherfinger v. Rürnberg.


Meiherfinger v. Rürnberg.
 An 3 Aufzügen v. Richard Wagner.
 Entleitung: Oberreg. Th. Rosen.
 Musikalische Leitung: G. W. W. W.
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
 Aufführung 8½ Uhr. Anf. 7 Uhr.
 Ende 11¼ Uhr. [1558]

Winhaus Broskowski:
 Soff. Austern à l'Americaine,
 gebadene holl. Austern am Spieß
 frische Periwinkle-Käse in
 Portwein,
 Canapes à la russe,
 Seegunfilets à la Pompadour,
 Steinbuttfilets Valenoise,
 Kalbsnieren à la Dreux,
 Foie gras à la Maitre,
 frans. Macarons à la Richelieu,
 frische Waldschnecken mit
 Lebercroutons, [1699]
 verschiedenes ff. Eis,
 vorzügliche gutbekannte Weine.
Ganze Namen od. Vornamen
 läßt sich zeichnen von Wäsche
 f. i. w. weben (rote Schrift auf
 weißem Band). **H. Schnee**
Nachgg., Gr. Steinstraße 84.

Vorzügliche Weihnachtsstollen
 Baumkuchen mit Vanille oder Schokolade
 in drei ver-
 schiedenen
 Sorten,
 empfiehlt
 Halle, Gr. Steinstr. 7, **Hermann Pfautsch,** Konditorei,
 Fernspr. 477.

Benneckenstein (Hochharz).
Luftkurort Benneckenstein im Hochharz.
 Mittelpunkt der Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode mit Brocken-
 bahnen, 669 m ü. d. M. Herrliche Fichtenwälder, bequeme Prome-
 naden, vorzügliche Gebirgsquell-Wasserleitung, städtische Bade-
 anstalt mit allen modernen Bädern, 2 Aerzte, Apotheke, gute Hotels
 und Pensionen. Prospekte durch Magistrat und Harzklub. [5719]

**Tanzstunden-
 Fächer**
 in kolossal
 Auswahl.
 Befondere billig:
 Elfenbeinlit.,
 Holz-, Gaze-,
 Federfächer.
F. B. Heinzel
 Hofl.,
 Leipzigerstr. 98. | Tel. 2648.



Familien-Nachrichten.
Julius Hundhausen
 Pfarrer
Gertrud Hundhausen
 verwitwete Müller, geb. Rinck
 Vermählte.
 Trauben-Trarbach Fahrn-Niederrhein
 im Dezember 1910.

Gedenktage.

12. Dezember. Der englische Staatsmann Henry St. John Bolingbroke gestorben. Der griechische Freiheitskämpfer Alexander ypsilanti gestorben. Der Dichter und Gelehrte Johann Christoph Gottsched gestorben. Der Naturforscher Albrecht von Haller gestorben. Der Wittelsbacher Freiherz Carl von Gubenreuth gestorben.

Tagespruch: Sucht dich die Freude, große sie, Sie schenkt ihr Gedächtnis; Gib Raum ihr, und verzieh es dir, Daß Flügel ihr gegeben. Julius Sturm.

Freie Synodale Versammlung der Ephorie Halle Land I.

Am 8. d. Mts., nachmittags fand in Halle im Evangelischen Vereinshaus, wie bereits mitgeteilt, die zweite freie synodale Versammlung der Geistlichen, Pastoren, Kirchenältesten und kirchlichen Gemeindevorsteher statt, die aus sämtlichen Gemeinden der Ephorie außerordentlich zahlreich besetzt war. Von den 5 Privatpredigern des Kirchenkreises waren die Kammerherren von Hohenhausen-Dohrenburg und von Wilton-Dieskau, vom Hgl. Konsistorium in Magdeburg Präbiter von Dörmann am Hofe, den Vorsitz führte der Ephorus, Konsistorialrat a. D. Gustav Friedrich Wiedemann, der nach dem Gesänge „Dein Zion streut dir Palmen“ die Begrüßungsworte dem Regierungspräsidenten a. D. von Siedow-Sagard das Wort erteilte zu seinem von großer Bekanntheit und Erfahrung zeugenden, gestellten und erhellenden Vortrag über das Thema „Sozialdemokratie und die Kirche“, dem wesentlichsten Ausführungen bereits in der Halle'schen Zeitung veröffentlicht wurden.

Der sehr lebhaften Aussprache hoh Sup. a. D. Siedow-Sagard, daß die Sozialdemokratie viele zu den ihren zählt, die sie in ihren Willen in Wandel hält, die sogenannten „Wilderer“. Vor allem muß man der Jugend nachsehen, die Sanftmütigen müssen sich hüten; denn die sozialdemokratische Gewerkschaft legt sofort den Kampf auf die jungen Leute. Hierunter seien viele Sozialdemokraten selbst. Was ist demgegenüber zu tun? Dem maßvollsten entgegengetreten werden, nämlich die christliche Gewerkschaft, die aus Arbeiterkreisen selbst Gewerkschafts-Organisationsausschüsse. Vorher ist es nicht möglich, die Gewerkschaften in Grundbesitz zu lassen, es kann es keinen Fall zwischen Sozialdemokratie und Christentum geben. Das weiß die Sozialdemokratie auch und predigt daher den Austritt aus der Landeskirche. In den Wuchtsartikeln des „Volksblattes“ hinweisend, sagt Siedow, daß wer mit der Kirche gebrochen hat, diesen Schritt auch nicht rückwärts tun soll, denn der Betreffende hinterläßt sonst nur unruhige Menschen in ihrer Umgebung, die sich nicht beruhigen lassen. Die Kirche ist eine Gemeinschaft der Gläubigen. Aber die Sozialdemokratie will auch die aus der Kirche herauszubringen, die noch an Gott glauben; sie sagt, die Kirche ist ursprünglich die Kirche der Armen gewesen, jetzt aber die Kirche der Reichen und jagt nicht die für die Armen. Das „Volksblatt“ mußte aber die Entgegnung eines Genossen selbst bringen, der sagte: Wir seien nicht „Wilderer“ Arbeiter, die nicht glauben an Gott, denn sich doch in die kirchlichen Gemeinde-Organen wählen lassen; die Kirche sehr gut, wenn sie wirklich gutgläubig sind. Redner schloß sich für nötig, daß wir uns gegen die schieflichen Ausfälle nicht ermannen zu einem energischen Protest in einer großen Versammlung, um zu zeigen, daß die Kirche noch eine Kirche der Armen ist und z. B. in der inneren Mission unendlich viel für die Armen tut. — Der Vorsitzende empfiehlt „Die soziale Mission“ von Balzer zur Belehrung und Gewinnung von Material. Der Bericht über die soziale Mission ist ein Hauptbestandteil des Materials aufzusuchen. — Konsistorialpräsident von Dörmann sprach über die soziale Mission, der seine Freude ausdrückt über derartige Versammlungen, die sich mit Material befassen, die die Kirche nicht behandeln könne, freilich nochmals die Frage: welchen Sinn verlangt die Sozialdemokratie von ihren Mitgliedern, und speziell besonders die Frage der Jugend. Er richtet einen unermesslichen Appell an die Versammelten, sich die Frage der Jugendangelegenheit sehr zu lassen. Die Sozialdemokratie verlangt gleich am Konfirmationsstage sogenannte „Jugendfeiern“, denen folgt alles, was Schule und Kirche aufzubau hat, übergriffen wird. Jugend-, Arbeiter-Vereine, christliche Gewerkschaften sind mit allen Mitteln zu unterstützen. Material soziale Einrichtungen (Bereitigung mangelnder Schulen, Arbeitsbeschäftigung, vorzeitige Regelung der Bodenangelegenheiten usw.) sind im Auge zu behalten. Vorher Siedow legt das Wort dar, wie aber die Pflichten sich in der Sozialdemokratie zeigen. Man verfolge wirtschaftliche Ziele und dann ist materialistische Weltanschauung in die Sozialdemokratie eingedrungen. Man kann letztere nicht mit Dajonneten und Kanonen

überwinden, sondern der Kampf ist mit geistigen Waffen zu führen. Die sozialdemokratische Weltanschauung ist nicht die Kraft in sich, sich geschlossen gegen die Sozialdemokratie zu wenden. Die Weltung kann nur kommen von der christlichen Weltanschauung, die auch tatsächlich der Materialismus schon oft im Laufe der Zeit überwinden hat. Eine innere Weibung der Kirche, die noch im Christentum wurzeln und treu zur Kirche halten, ist deshalb notwendig. Denn es geht nicht selten eine gewisse Schwäche und Passivität. Die Hand ist nicht fest, weil das Herz nicht fest ist. Ist aber das Herz fest, dann wird auch das Mitglied stark. Wir dürfen nicht kommen, wo wir mitgehen sollen, nicht entgegenzutreten, wo wir helfen sollen. Wir müssen die Mannhaftigkeit, die die Weltung halten soll, haben. Einzig und allein das Evangelium ist die stehende Kraft und muß sich festhalten. Das ist außer allem Zweifel. — Pastor von Bobbe meint, Religion ist nicht Privatangelegenheit, sondern die Hauptfrage, das A und das O. Einen ausgesprochenen Feind der Kirche kann man nicht auffordern, in den kirchlichen Organen mitzubilden, denn er läßt sich doch nur wählen, um Schwierigkeiten zu machen. Auch liegt das Gebührende der Kirchenältesten dem entgegen. Vorher Siedow sagt mit Bezug auf den sozialdemokratischen Geist: „Religion ist nicht Privatangelegenheit, sondern die Hauptfrage. Das ist auch in der Sozialdemokratie nicht ausgefallen. Viele wollen in der Kirche bleiben, weil sie wissen, was das für sie eine Bedeutung hat. Wir müssen eine politische Kirche sein, eine Gemeinschaft mit der Kirche in Christentum. Wenn die Sozialdemokratie behauptet, die Kirche sei eine Verbrennungskammer, die sich nicht gegen aufgetreten werden; die Kirche ist vielmehr eine gewaltige Erziehungsanstalt. Redner erwähnt Beispiele, wie schon so mancher den Weg zur Kirche zurückgefunden hat. — Herr Regierungspräsident von Werdner weist in seinem Schlusswort hin auf den Gegensatz zwischen christlichem Sozialismus und dem Sozialismus der Sozialdemokratie. Das Christentum sagt: Was mein ich, sei dein; die Sozialdemokratie: was dein ist, sei mein.

Der Vorsitzende sagt zu, daß der Synodalvorstand unter Hinzuziehung des Herrn Regierungspräsidenten von Werdner sich der Frage der Wander-Bibliotheken näher beschäftigen werde. Herr Sup. a. D. Siedow behandelte Johann in eingehender Weise das Patronat. Das Christentum sagt: Was mein ich, sei dein; das Sozialdemokratie: was dein ist, sei mein. Siedow behandelte nun das Patronat gegenüber der Kirche, nicht das Patronat gegenüber der Schule, auf Grund der betreffenden Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts. Rechte und Pflichten des Patronats, das seinen Ursprung in der katholischen Kirche hat, sind in der evangelischen Kirche nicht übergegangen und in der Kirchen-Gemeinde- und Synodalordnung festgelegt. Es ist zu unterscheiden zwischen Personal- und Real-Patronat, wobei letzteres häufiger ist. Referent bespricht eingehend die Schwierigkeiten bei Patrozierungen, das Patronat (Stimmenechtheit), das Patronat Pfarrer und juristische Personen, das Landes-Patronat, das Patronat der Gewerkschaften durch staatliche Vertretung oder Erziehung (40 Jahre), die Beförderungen und Beförderungen bei Ausübung des Patronats; die Ehrenrechte; besonderen kirchlichen, Erwählung im Gebet, Platz im Begräbnisgebäude bezugnehmend, den Platz auf dem Begräbnisplatz, Trauergeleite, Denkmal in der Kirche, die Verarmung Anspruch auf Unterhalt aus Kirchenvermögen unter bestimmten Voraussetzungen, Eintritt in den Gemeindeführeramt. Ernennung eines Kirchenältesten, besondere Einladung zu den Sitzungen, Berufung des Geistlichen, Ausübung der Votation, Präsentation, Aufsicht über die kirchliche Vermögensverwaltung (nicht aber Rektion der Kirchenfonds), Zustimmung zu den Geschäften der Vermögensverwaltung und Wohnen werden erwähnt. Die Pflichten des Patronen bei Bauten, Verteilung der Saiten zwischen Patron und Eingepfarrten, der Patron als Eingepfarrter, Aufhebung des Patronats usw. — Auch dieses Referat fand große Anerkennung seitens des Versammelten und des Konsistorialpräsidenten, die noch wertvolle Ergänzungen gaben. Vorherer hat selbst ein Schriftchen über Patronats-Rechte und Pflichten verfaßt. Die ganze Konferenz durchwachte ein gemutiger Geist und hat eine Fülle von Anregungen, die sicherlich auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Gott lege seinen Segen auf all die trefflichen Worte, die hier geredet und gehört worden sind!

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. Dezember. — Halle'scher Lehrerverein. Am Dienstag, den 13. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, findet die Hauptversammlung im Evangelischen Vereinshaus (Hotel Kronprinz) statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstehers. 2. Rechnungslegung. 3. Festsetzung des Jahreskalenders für 1911. 4. Rechnungsabrechnung (Beitragserhebung). 5. Societätsmaß. 6. Mitteltungen. — Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Sonntag nachmittags 4 Uhr geht der kleine Preisen zum letzten Male Leo Tolstois „Die Nacht der Jüngeris“ in Szene während am Abend das gegenwärtige Lustspiel „Kümmre dich um A Melie“ zum letzten Mal in Szene geht. Montag findet

die 23. Wiederholung der Schwant-Positiv „Der Himmel auf Erden“ statt. Der nächste Familienabend bringt am Mittwoch bei kleinen Preisen Genik Jizens „Rosa“.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— Aus der Provinz Sachsen, 10. Dez. (Zählungsergebnisse). Die vorläufige Feststellung der Volkszählung ergab für Delitzsch 13 021 erkrankende Personen. Bei der letzten Zählung 1905 wurden 10 940 Personen gezählt. Das vorläufige Ergebnis der Viehzählung in Delitzsch ist folgendes: Pferde 266, Rinder 112, Schafe 11 und Schweine 678. — Die Einwohnerzahl der Stadt Zeitz betrug am 1. Dezember 32 955 Personen. Am 1. Dezember 1905 wurden ermittelt 30 568 Einwohner. — In GutsMuths wurden bei der Volkszählung 234 erkrankende Personen ermittelt, gegen 212 bei der letzten Zählung. Das Resultat der Viehzählung war für GutsMuths 114 Pferde, 883 Rinder, 115 Schafe und 1211 Schweine. — Bitterfeld, 10. Dez. (Ökonomierat und Amts-vorber Feldmann a. Julius Hof) wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen. Die Ehrenbürgerwürde wurde ihm vom Königl. Landrat Herr Freiherr von Wobershausen in der gestrigen Sitzung des Kreisaußenbüros in feierlicher Weise überreicht. Herr Feldmann hat sein Gut, welches er seit 1871 bewirtschaftet, an seinen zweiten Sohn abgetreten und infolge seines demnachgehenden Wegzugs nach Halle a. S. seine familiären Verhältnisse als Amtsrichter, Landesbeamter, Kreisaußenbüromitglied, Kreisratsmitglied und als Mitglied vieler Kommissionen niedergelegt. — Ansbach, 10. Dez. (Drohende Fällung von Fortbildungsschülern). Morgens abend forderte Herr Lehrer Roth der Fortbildungsschule den Schüler Seibler auf, wegen seines ungeduldrigen Verhaltens den Unterricht zu verlassen. Als dieser nach der dritten Aufforderung nicht gehorchte, wollte ihn Herr Roth mit Gewalt entfernen. Sofort prang ein anderer Schüler dem Seibler zu Hilfe und noch mehrere andere erhoben sich von ihren Plätzen. Durch sein energisches Auftreten hielt Herr Lehrer Roth die Empörung im Zaum. Unter Drohungen und Unterredung zu verlassen. Als dieser nach der dritten Aufforderung nicht gehorchte, wurde sofort gefesselt. Vor dem Hause sammelte sich eine größere Menschenmenge an, die sich beim Erscheinen des Gendarmen zerstreute. Der Staatsanwaltschaft ist Meldung erteilt. — In Delitzsch ist kürzlich ein ähnlicher Fall vorgekommen, bei der einige Schüler ebenfalls empfindliche gerichtliche Bestrafung zur Folge haben wird.

Vermischtes.

Wieviel Einwohner hat das Königreich Bayern? Das Königreich Bayern zählt auf Grund der vorläufigen Zusammenstellung des statistischen Landesamtes zu München 6 876 497 Einwohner. Dies ist gegen das Jahr 1905 eine Zunahme um 352 125 oder gleich 5,4 Prozent. Demwilde. Der in achtjähriger Arbeit mit einem Kostenaufwande von 1 1/2 Millionen Mark angebaute Dom in Wexlar ist im Sonnabend in Gegenwart des Oberpräsidenten, Staatsministers Freiherrn v. Hohenhausen, des Regierungspräsidenten, Prinzen zu Ratibor und Gortow, und des Landesheimanns v. Hensler eingeweiht worden. Infolge heftiger Regengüsse ist Spanien auf große Höhe überschwenkt. Amnestien in Altitalien sind fast alle Verbindungen unterbrochen. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Von der See. Der norwegische Postdampfer „Venue“ ist mit der Mannschaft des deutschen Schoners „Bermer“ in Zone eingeschlagen. Der Schoner wurde von der „Venue“ 200 Meilen von der englischen Küste entfernt in hart beschlagenem Zustande angetroffen. Ein Mann der Besatzung ist infolge Erschöpfung gestorben.

Jagd und Sport.

— Lützenau, 10. Dez. (Hoher Jagdpachtpreis). Die hiesige Gemeindejagd, welche letzter 150 Mk. Jahrespacht brachte, wurde jetzt für 740 Mk. an Herrn Maurermeister Müller in Obertreba verpachtet.

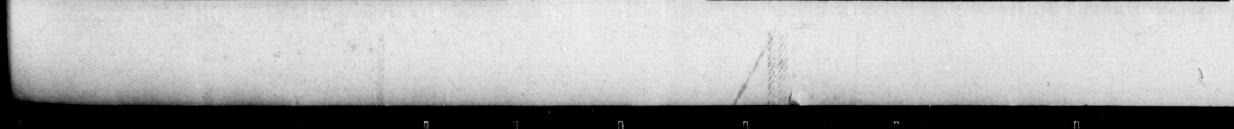
Schönstes Weihnachtsgeschenk. Roedel Handschuhe. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 4 im Hause J. W. Dan.

Grösste Auswahl am Platze, I. und II. Etage, von Krossen Stand-Uhren in Eiche und Nussbaum, für jede Einrichtung passend, mit den neuesten Schlagwerken der Neuzeit.

Gustav Uhlig, Untere Leipzigerstrasse. — Parterre, I. u. II. Etage. — Grösstes Lager der Provinz Sachsen

Moderne Uhrmacher, Wand-Uhren in Eiche, Nussbaum, Mahagoni, Gründet 1859. Schreibfisch-Uhren, aparte Neuheiten, in Stahl, Bronze, Marmor, Onix, Schwarzwälder Kuckucks-Uhren, Wecker-Uhren u. Küch-Uhren

empfehlen, als Weihnachts-Geschenke besonders geeignet, [1714] Glashütter Uhren von A. Lange & Söhne, Glashütte und „Union“ Glashütte. Damen- u. Herren-Uhren in Stahl, Tufa, Silber, Gold u. Plaqué (10 und 20 Jahre Garantie), nur solide Qualitäten zu allersüßesten Preisen. Auf jede Uhr reelle schriftliche Garantie.



Main table containing stock market data with columns for company names, prices, and various market indicators.